

Rückblick auf 75 Jahre, 1919-1979, von alt Präsident Leopold Heer

Dieser Text ist erschienen in der Festschrift zum 75-Jahr-Jubiläum des Skiclub Horw

Im Jahre 1919, am 11. November, wurde der Skiclub Horw im Hotel Rössli gegründet. Gründer waren einige damals skisportbegeisterte Männer, nämlich Josef Baggenstos, Arthur Frey, Franz Künzli, Albert Troxler, Anton Voney, Josef Winkler, Richard Huber, Mang Elmiger und Josef Elmiger sowie noch weitere. Als erster Präsident amtierte Richard Huber. Nun wurden die Abhänge des Pilatus, von der Fräkmünt über die Buholzerschwändi, Schwendelberg bis hinunter gegen die Eintracht mit Spuren im Schnee gezeichnet, das war damals ganz neu. Elegante Telemarkbogen, aber auch Schussfahrten wurden hingelegt. Bald wurde auch die Holzerhütte der Korporation Horw als Unterkunft benutzt und nach wenigen Jahren war der Mitgliederbestand bereits auf 60 angewachsen. Anno 1922 wurde an die Mitglieder ein Club-Abzeichen abgegeben. Jeden Winter erhielt nun der Club die Hütte auf Schwändi zur Benutzung, es wurde nicht nur Ski gefahren, auch die Kameradschaft wurde dort gepflegt bei einem gemütlichen Jass, sogar ein Grammophon trug dazu bei, dass es lustig zuging in der Hütte. Zur 10. Jahresfeier wurde von Frau Frey eine Club-Fahne geschenkt. Im Jahre 1932, unter Präsident Frey, konnte dann die Hütte von der Korporation vertraglich fürs ganze Jahr gepachtet werden, zugleich wurde ein Anbau erstellt, der „Salon“, der heute noch besteht und dem Club grossen Nutzen brachte.

Jetzt, speziell nach dem Hüttenbau aber auch schon vorher, wurde die Ski-Ausbildung gross gefördert, von Leuten, die an SSV-Kursen waren, aber auch von Militärdienstpflichtigen, die an Winterkursen teilgenommen hatten. Diese Leute stellten ihr Können den Alten wie den Jungen zur Verfügung. Das Wort Skilift kannte man noch nicht, so waren Felle und Wachskunst die nötigen Mittel, um mit den Skiern bergwärts zu kommen. Touren waren grosse Mode, bis weit in den Frühling waren speziell die nächstgelegenen Gipfel das Ziel; Titlis, Brisen, Rigi, bis ins Berner Oberland und sogar Bündnerberge wurden bestiegen. Schneearme Winter, z.B. 1932-34, gabs auch damals, nicht erst jetzt. Jedes Jahr wurde, wenn irgendwie möglich, auf Buholzerschwändi ein Skirennen durchgeführt. Auch Skitage des Kreisturnverbandes gabs auf Schwändi. 1934 wurde sogar eine Rennkategorie für Damen geschaffen, mit Wanderpreis. Der Clubhock im Hotel Pilatus, beim ehemaligen technischen Leiter Franz Künzli, war obligatorisch und wurde jahrzehntelang gepflegt.

Es kam der Krieg 1939-45, seine Folgen waren überall mehr oder weniger zu spüren. Im Skiclub musste die Tourentätigkeit eingeschränkt werden, die Leute befanden sich noch im Militärdienst. Doch in der Gemeinde Horw gab es ja noch genügend Abhänge, die auf den Fellen erreichbar waren, die Abfahrten Hergiswil und Kriens wurden umso mehr benützt. Das Essen wurde knapper, aber in der Hütte auf Buholzerschwändi dampfte gleichwohl jeden Sonntag eine gute Suppe. Skirennen wurden immer durchgeführt, z.T. mit militärischer Teilnahme, zumal die Winter während des Krieges mit viel Schnee gesegnet waren. Präsidenten dieser Jahre bis 1945 waren ausser den bereits erwähnten, Hans Baggenstos und Fritz Stoll.

Ab 1946 verbesserte sich die Lage wieder zusehends, der Jugendgruppe konnte wieder mehr Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt werden, und immer deutlicher kam der Wunsch zum Ausdruck, dem SSV beizutreten, schon unter Präsident Leo Heer. Die Verwirklichung konnte denn an der GV vom 20.11.1952 von Präsident Wolfgang Scheuber erfolgen. Der Skiclub wurde unter Reg. Nr. 623 im SSV aufgenommen. Die statutarischen Bedingungen seitens des SSV waren zu dieser Zeit abgeändert worden, dass es euch uns möglich wurde, dort mitzumachen. Nun wer dem Skirennensport auswärts nichts mehr im Wege, besonders in den nordischen Disziplinen wurde rege teilgenommen mit mehr oder weniger Erfolg, des Motte wer: Mitmachen kommt vor dem Sieg. Die nachfolgenden Jahre waren geprägt von der immer zunehmenden Konjunktur. Der vierrädrige Blechkasten machte Furore, Ski-Touren kamen kaum mehr zur Ausführung, die Skipisten wurden bevorzugt. Doch es kamen wieder Junge, die sich vehement wieder dem eigentlichen Skisport zuwandten. Hier sei erwähnt, dass sich Dominik Buholzer, genannt „Domini“, sehr dafür einsetzte und so zum Idol der sportbegeisterten Horwer Jugend wurde. Unermüdlich war sein Wirken, und zusammen mit seinen treuen Mitarbeitern trug er sehr viel dazu bei, die Buben und Mädchen zu motivieren und für den Langlauf zu begeistern. Sein persönlicher Einsatz ist euch heute noch ungebrochen. Mit Humor begegnete er seinen Neidern und Spöttern, der Erfolg mit dem heutigen jungen Kader ist unbestreitbar, sogar bis in den SSV hinein wurde der Name des Skiclubs Horw durch ihn getragen. Nebst Training im Freien schuf Domini Gelegenheit für Hallentrainings und gründete eine Leichtathletikgruppe. Heute, mit dieser grossen Jugendabteilung die der Skiclub führt (ca. 200 Jugendmitglieder), braucht es viele „Domini“, um die ganze Arbeit zu bewältigen. Der Zustrom zu den Veranstaltungen des Skiclubs ist enorm.

Die nachfolgenden Präsidenten waren Leopold Heer, Franz Reinhard und Josef Zimmermann. Amtierender Präsident ist im Jubiläumsjahr 1979 Melk Küttel.

Die ersten Club-Statuten wurden geschaffen im Jahre 1920, revidiert anno 1932, 1942, 1958 und 1978. Die Aufwendungen des Clubs wurden immer mit eigenen Mitteln bewältigt, erstmals im Jahre 1976 leistete die Gemeinde Horw einen Beitrag von Fr. 1'000 an die Jugendabteilung und stellte euch die Turn- und Sporthallen gratis zur Verfügung.

Im Jahre 1951 schufen die im Club tätigen Mitglieder Scheuber, Rieser und Koller ein eigenes Cluborgan, genannt „Schwändiwind“, erste Ausgabe im September und wurde auf eigene Kosten an alle versandt. Ab Oktober 1969 wurde daraus ein Vereinsheftchen mit Inseraten, daraus ein Vereinsheftchen mit Inseraten, aber immer noch als Schwändiwind, darin wird alles verzeichnet und berichtet über Rennsport und Vereinsgeschehen.

Nicht zu vergessen sind natürlich die „Alpinen“, leider hatten diese für ihr Training in den letzten Jahren selten genug Schnee, oder sie mussten per Autos in schneereichere Regionen fahren, was natürlich mit grösserem Kostenaufwand verbunden war. Es wurde trotzdem an den Wettkämpfen einiges geleistet und gute Plätze erzielt. Die Hallentrainings waren meistens vereint mit den Nordischen.

Ab Mai 1978 hat auch wieder eine JO-Gruppe Alpin ihr Training aufgenommen. Mit viel Idealismus und Ausdauer werden die Leiter versuchen, das Niveau sukzessive zu heben und den Anschluss an ähnlich gelagerte Clubs zu finden. Anno 1946 wurde eine 25-Jahr-Feier des Skiclubs durchgeführt, ein Jahr verspätet wegen des Krieges, dafür aber umso schöner. Eine Fahrt per Motorboot über den See nach Hertenstein mit einem festlichen Abschluss bleibt allen Damaligen unvergesslich.

Erwähnt sei auch noch, dass in den letzten Jahren während der Fasnachtsferien Langlauf-Lager durchgeführt wurden zur Freude der skibegeisterten Jugend. Ein Team aus Skiclub und Schule nebst einem uneigennütigen Koch sind jeweils für das Wohl der über 100 Teilnehmer besorgt.

Im jetzigen Zeitpunkt (1979) zählt der Skiclub total 442 Mitglieder, wovon 180 Jugendmitglieder und 59 SSV-Mitglieder sind.

Noch vieles wäre zu erwähnen und zu berichten, mit X-Seiten, doch dazu reicht es nicht. Demzufolge schliesse ich hier als Berichterstatter. Mein Dank soll alle erreichen, die einmal als Gründer, Funktionäre oder in irgendeiner Charge tätig waren, auch alle Clubmitglieder, eingeschlossen natürlich auch die vielen Gönner, die mit ihrer Unterstützung dem Club grosse Dienste leisteten. Der Dank geht auch an die Korporation Horw, die Gemeinde Horw und die Geistlichkeit, die eh Verständnis zeigten für den Skisport, heute wie damals.

Sodann möchte ich dem Skiclub weiterhin viel Erfolg wünschen. Meine besten Wünsche erreichen auch den ZSSV und den SSV zu ihren Bestrebungen.

Mai 1979 Leopold Heer, alt Präsident